

Zustimmung für neuen Netto-Markt

Von Kerstin Fiedler



So könnte der neue Netto-Markt im Gutsgelände in Königswartha aussehen. Der Discounter versucht derzeit an vielen Standorten, seine Verkaufsflächen zu erweitern. Auch in Königswartha ist der derzeitige Markt zu klein geworden.

© PR

Investor André Kunath brauchte in Königswartha viel Geduld. Und das, obwohl er gemeinsam mit Planer Hans-Joachim Bothe alle Details mit dem Denkmalschutz abgesprochen hatte. Für einen Netto-Markt im ehemaligen Gutsgelände nahe der B 96 müssen einige Häuser abgerissen werden, die laut Behörde dem Denkmalschutz unterliegen. „Da diese Häuser aber so marode sind und wenig Bedeutung haben, bekamen wir die Erlaubnis zum Abriss“, sagt Bothe. Das langgestreckte Haus an der Gutsstraße bleibt stehen. Allerdings noch ohne eine Idee, was daraus einmal wird. Der Gemeinderat befürwortete jetzt das Vorhaben mit zehn Ja-, zwei Gegenstimmen und zwei Enthaltungen.

Bereits seit 2011 soll auf dem Gelände zwischen Bundesstraße und Gutsplatz ein neuer Verbrauchermarkt entstehen. War zunächst Edeka im Gespräch, wandelte sich dies, nachdem die damalige Planung zu viele Hürden im Denkmalschutz brachte. Mit dem neuen Discounter wurde dies bedacht und der Markt Richtung Bahnhofstraße verschoben. Mit der Abwägung aller Einwände im Gemeinderat kann es jetzt im Vorhaben vorangehen. Das heißt, dass der Antrag auf Baugenehmigung für einen Markt mit 1 200 Quadratmetern Verkaufsfläche noch in diesem Jahr im Landratsamt eingereicht wird. Außerdem muss noch ein Grundstück gekauft werden, sagt André Kunath. Wenn die Genehmigung kommt, können die alten Häuser im Frühjahr abgerissen werden. „Mit viel Optimismus kann Netto dann schon das Weihnachtsgeschäft mitnehmen“, so Kunath.

Neue Parkplätze für die Gemeinde

Eine weitere Voraussetzung hat der Gemeinderat geschaffen. Er verkaufte die jetzt als Parkplatz für die Gemeindeverwaltung genutzte Fläche an der Bahnhofstraße für 14 000 Euro. Allerdings mit der Option, dass auf einem neu entstehenden Parkplatz 15 Plätze reserviert werden.

Bei den Abwägungen sind die meisten Anmerkungen entweder eingearbeitet oder abgewiesen worden. So muss an der B 96 laut Landesamt für Straßenbau und Verkehr keine extra Abbiegespur entstehen. Dass die Neschwitzer Gemeinderäte sich gegen den Markt stellen, stört die Königswarthaer nicht. „Wir haben das Gefühl, dass sie das eher prophylaktisch sehen und nicht 100-prozentig dagegen sind. Schließlich kommen auch Neschwitzer zum Einkauf hierher“, sagt Hans-Joachim Bothe. Beim Einwand, ob es falsch oder richtig ist, an dieser Stelle einen Markt zu errichten, verwies Bothe auf den Grundsatzbeschluss des Gemeinderates vor Jahren. Bei den Anmerkungen zur Dachgestaltung lehnte der Planer ein Satteldach ab. Zum einen wirkt das auf diesem Gelände dann wie ein Kirchturm, zum anderen entspricht es nicht den derzeitigen Vorgaben des Discounters. „Ein Pultdach fügt sich doch viel besser ein“, sagt André Kunath. Und an den Farben von Netto kann wohl niemand etwas ändern. „Wenn solch eine Forderung durchgesetzt wird, fällt dieses Projekt“, so Bothe. Das hat etwas mit der Identifikation der Handelskette zu tun. Da Königswartha einen gültigen Flächennutzungsplan hat, herrscht sofort Baurecht.

Zur Forderung des Gemeinderates, dass Netto nach dem Neubau des Marktes eine Nachnutzung für den bisherigen Markt bringt, konnten noch keine konkreten Fakten genannt werden. Aber es gibt optimistische Gespräche und Verhandlungen.

Bürgermeister Georg Paschke ist froh, dass der Beschluss jetzt durch ist. „Ich hoffe sehr, dass dann in einem Jahr ein weiterer Schandfleck in der Ortsmitte verschwindet“, so Paschke. Auch, wenn er dann nicht mehr Bürgermeister ist.